



Fragen an die neuen Präsidentinnen

«Qualifikation und Qualität sind Dauerbrenner»

Seit der Delegiertenversammlung am 4. Mai 2023 hat der SSLV mit Sabine Meili und Iris Kuhn zwei neue Präsidentinnen. Im Interview mit Susanna Valentin erzählen sie, welche Themen ihnen am Herzen liegen.

Nach 12 Jahren Präsidium von Eva Roth seid ihr zu zweit in ihre Fussstapfen getreten. Wie fühlt sich das an? Sabine Meili (SM):

Das fühlt sich überwältigend, herausfordernd und gleichzeitig unglaublich energievoll an. Ein riesiger Aufgabenbereich liegt vor uns, den wir weiterbearbeiten und mit neuen Ideen anreichern dürfen. Ich bin sehr gespannt und auch etwas aufgeregt, wohin dieser Weg führen wird.

Iris Kuhn (IK): Ich kann das nur bestätigen, im Moment ist alles enorm spannend. In den letzten Jahren ist viel passiert. Es braucht daher auch ein bisschen Demut: Zuerst müssen wir uns einen realistischen Überblick verschaffen, was in der ehrenamtlichen Tätigkeit des Präsidiums überhaupt möglich ist.

Was bewegt euch im Moment am meisten? SM: Anfänge fordern Geduld, das muss man aushalten können und den Mut haben, dieser Tatsache genug Platz einzuräumen. Ich persönlich bin eher ungeduldig und würde auf alle Fragen am liebsten schon eine Antwort bereithalten. Insofern ist dieser Zustand

auch eine kleine Lebensschule für mich. **IK:** Wie sagt man so schön? «Wenn man hohe Türme bauen möchte, braucht es ein gutes Fundament.» Dafür möchten wir sorgen und nichts überstürzen. Aber das, was wir aufbauen, soll richtig halten. Das ist unser Anspruch. Wir bauen immer wieder mit neuem Baumaterial. Wie wir mit dem bestehenden weiterbauen, müssen wir noch herausfinden.

Welche Themen würdet ihr gern voranbringen?

SM: Verschiedene Themen wie Qualifikation und Qualität sind bereits aufgegleist. Diese möchten wir unbedingt weiterführen und unsere Energie für deren Weiterentwicklung einsetzen. Daneben ist uns beiden der Kinderschutz ein besonderes Anliegen. Die Präsidiumsrolle macht es möglich, Akzente für eigene Themen zu setzen. Diese Akzente leben aber auch vom Austausch mit Delegierten und Mitgliedern, deren Wünsche ebenfalls einbezogen werden. **IK:** Qualifikation und Qualität sind Dauerbrenner, die auch immer besonders wichtig sind. Das Thema Kinderschutz ist darin inbegriffen. Eine quali-



tativ hochwertige Spielgruppe berücksichtigt auch den Kinderschutz. So fliessen die Themen oft ineinander.

Ihr füllt das Präsidium als Co-Leitung aus. Wie ist es dazu gekommen? **SM:** Lustigerweise haben wir das nie wirklich zusammen diskutiert, es hat sich so ergeben.

IK: Ich habe Sabine eine SMS geschrieben, ob sie sich ein Co-Präsidium mit mir zusammen vorstellen könnte. Die Antwort kam rasch. (lacht) **SM:** (lacht) Ja, ich musste nicht lange überlegen. Spielgruppen sind mir zu wichtig. Ich möchte mich gern noch stärker für sie einsetzen. Und das Grundgefühl für eine enge Zusammenarbeit mit Iris hat von Anfang an gestimmt.

Welche Vorteile seht ihr in einem Co-Präsidium?

IK: Für mich ist es nie ein Müssen, sich auszutauschen. Im Gegenteil, ich schätze es sehr, die Meinung von anderen zu einem Thema zu hören und in meine Überlegungen einzubeziehen. Die Verantwortung der Präsidiumsfunction zu teilen, ist in meinen Augen ein zusätzlicher Pluspunkt. Wir präsidieren einen 2400 Mitglieder starken Verein; Umso wertvoller, die Verantwortung auf zwei paar Schultern aufzuteilen.

SM: Ein Co-Präsidium funktioniert nur, wenn es von gegenseitigem Vertrauen getragen wird. Das ist bei uns der Fall. Wir kennen uns schon sehr lange und begegnen uns sehr gleichwertig. Wir wissen, wer wo seine Stärken einsetzen kann. Ich bin eher analytisch, vertiefe mich gern in Themen und kläre Hintergründe ab, Iris ist eine gute Netzwerkerin und geht offen auf andere Menschen zu. Deshalb bleibt die Betreuung der Fach- und Kontaktstellen Spielgruppen auch bei ihr, und ich werde weiterhin für den Bereich Kommunikation tätig sein. Neues wie die Finanzen oder eine Stelle neu zu besetzen, ist für uns beide ein kleines Abenteuer, das wir aber sehr gern in Angriff nehmen.

IK: Das Präsidium ist eine dauernde Weiterbildung für uns, mit ganz viel Selbststudium. (lacht)

Ihr beide setzt euch seit Jahren im Berufsverband ein.

Was wollt ihr Spielgruppenleitenden mit auf den Weg geben? **IK:** Ganz viel Anerkennung! Spielgruppen zu leiten, ist eine wahnsinnig wichtige Funktion. Kindern einen Raum zu bieten, in dem sie ungehindert spielen können, ist ganz elementar. Kinder spielen sich gesund.

Diese Wichtigkeit des freien Spiels sollte in der Gesellschaft ernst genommen werden. Stehen Spielgruppenleiter:innen neben einer Person aus der Wirtschaft, schrumpfen sie oft sofort. Das ist falsch. **SM:** Ausserdem ist es uns ein Anliegen, nicht einfach edukativ unterwegs zu sein. Ein wichtiger Teil unserer Funktion als Co-Präsidentinnen liegt darin, da zu sein, zuzuhören und Anliegen der Spielgruppenleitenden ernst zu nehmen. Das können ganz kleine Dinge sein, wie eine Auskunft zu geben oder Hilfsmittel und Infomaterial zur Verfügung zu stellen; ganz konkrete Arbeitserleichterungen, damit sich die Fachkräfte auf ihre Hauptaufgabe konzentrieren können. **IK:** Unser Ziel sind Mitglie-

der, die auch selbstsicher vor Behörden treten können, weil sie sich bewusst sind, dass sie Wichtiges leisten. Und dass sie die Freude an ihrer Arbeit behalten.

Was freut euch selbst, wenn ihr mit euren eigenen Spielgruppen unterwegs seid? **IK:** Ich hatte in meiner langjährigen Zeit als Spielgruppenleiterin zahllose unvergessliche Momente. Ich schätze die lustigen Sichtweisen der Kinder und die fantasievollen Fragen, die sie stellen. Das bringt mich immer wieder zum Weiterdenken. Ihre Aha-Erlebnisse zu beobachten und mitzufeiern, die Ablösung mit ihnen zu schaffen und den Eltern dabei eine gute Anlaufstelle zu sein ... Das alles ist wirklich erfüllend. **SM:** Es ist schwierig, all diese Momente in Worte zu fassen. Ich probiere es mit einer kleinen Anekdote: Letztthin hat es an einem Waldspielgruppenmorgen so stark geregnet wie noch nie in den letzten 11 Jahren. Unser ganzer Waldplatz war geflutet. Ich als Erwachsene hätte nie aus eigenen Stücken einen Morgen bei diesem Wetter draussen verbracht. Für die Spielgruppenkinder hingegen stand die Frage, ob wir wieder nach Hause gehen sollen, nie im Raum. Im Gegenteil: Sie spielten mit dem Wasser, freuten sich, zögerten keinen Moment, trotzdem im Wald zu bleiben. Dieses unkomplizierte Im-Moment-Leben fasziniert mich immer wieder, und ich finde es auch nach Jahren total bereichernd. **IK:** Dieses Erlebnis zeigt ganz stark diese kindliche Neugier, die immer wieder ansteckend ist; die Freude und Offenheit, mit der Spielgruppenkinder durch die Welt gehen. All das können wir auch für unser neues Amt als Co-Präsidentinnen brauchen.

SABINE MEILI

arbeitete nach verschiedenen Stationen in der Pflege fünf Jahre in einer Kita. 2013 übernahm sie die Waldspielgruppe an ihrem Wohnort in Volketswil (ZH), wo sie mit ihrem Mann, ihren drei Kindern im Teenageralter und ihrem Hund lebt. Seit acht Jahren ist die 46-Jährige im Berufsverband aktiv, ist Ausbilderin bei der IG Spielgruppen Schweiz und wirkt als Redaktorin in der Fachzeitschrift mit.



Foto: zyg

IRIS KUHN

ist Mutter von vier erwachsenen Kindern und Pflegemutter von zwei Kindern im Teenageralter. Sie lebt mit ihrem Mann in Waltenschwil (AG). Die Pflegefachfrau ist auch Elternbildnerin und wirkt seit fünf Jahren im SSLV-Vorstand mit. 2023 hat sie nach 16 Jahren die Leitung einer Innen- und Aussenspielgruppe abgegeben. Seit sechs Jahren leitet die 58-Jährige eine Spielgruppe in einer Asylunterkunft und begleitet dort Familien, die umplatziert werden.



Foto: zyg



VEREIN SPIELGRUPPEN AARGAU

Sandra Schürch | Othmarsingen
kontakt@spielgruppen-aargau.ch
www.spielgruppen-aargau.ch



FKS THURGAU

Nadine Burch | Hauptwil | 077 530 01 04
nadine.burch@fks-thurgau.ch
www.fks-thurgau.ch



FKS BASEL-STADT

Betina Eriksen | Basel
061 690 26 96 | info@fks-bs.ch
www.fks-bs.ch



FKS GLARNERLAND

Manuela Becker | Schwanden
079 231 50 10
info@fks-glarnerland.ch
www.fks-glarnerland.ch



FACHSTELLE SPIELGRUPPEN BASELSTADT UND FRICKTAL

Romy Regenass | 079 406 37 02
romy.regenass@fs-bl-fricktal.ch
www.fs-bl-fricktal.ch



FKS GRISCHUN

Beatrice Bollinger | Felsberg | 081 558 81 89
kontakt@fks-grischun.ch
www.fks-grischun.ch



FKS SPIELGRUPPEN KANTON BERN

Vreni Holzer | Lyss
078 218 09 00 | info@fks-be.ch
Französisch: Margarete Fieguth Jacot
077 499 07 64 | margarete.fieguth@fks-be.ch
www.fks-be.ch



SVLU SPIELGRUPPENVERBAND LUZERN

Iris Schärli | Willisau | 079 648 26 24
iris@spielgruppen-lu.ch
www.spielgruppen-lu.ch



FKS OBERWALLIS

Dolores Arnold | Glis | 078 826 50 49
spielgruppe-oberwallis@gmx.ch
www.spielgruppen-oberwallis.ch



FKS SCHAFFHAUSEN

Irene Wirthlin | Schaffhausen
079 746 87 67
irene.wirthlin@spielgruppen-sh.ch
www.spielgruppen-sh.ch



FKS SCHWYZ

Erika Lüönd | Brunnen
041 820 43 87 | info@fks-schwyz.ch
www.fks-schwyz.ch



FACHSTELLE SPIELGRUPPEN ST.GALLEN UND APPENZELL

Barbara Rüesch | St.Gallen | 071 278 22 46
info@spielgruppenfachstelle-sg-ai-ar.ch
oder Jeannette Kocherhans | Unterterzen
081 738 14 03
j.kocherhans@spielgruppenfachstelle-sg-ai-ar.ch
www.spielgruppenfachstelle-sg-ai-ar.ch



FKS REGION SOLOTHURN

Claudia Schwab, Brigitte Oetlerli | Solothurn
078 618 46 86 | info@fksoregio.ch
www.fksoregio.ch



FKS URI

Daniela Baumeler | Bürglen
041 870 92 10 | da.baumeler@gmail.com
www.fks-uri.ch



FKS WINTERTHUR UND UMGEBUNG

(Stadt und Bezirk Winterthur, Eulachthal, Wyland,
Unteres Tössstal und Züri-Unterland)
Esther Meier | Winterthur | 052 232 09 54
info@spielgruppenwinti.ch
www.spielgruppen-winterthur.ch



FKS ZUG

Lucia Reichmuth | Cham
076 406 16 69 | info@spielgruppen-zug.ch
www.spielgruppen-zug.ch



FACHSTELLE SPIELGRUPPEN ZAH

(Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen und Dietikon)
Seraina Häcki | Mettmenstetten
info@fs-zahd.ch
www.fs-zahd.ch



SPIELGRUPPEN FACHSTELLE ZÜRI OBERLAND

Ruth Obrist Meyer | Ottikon
044 935 40 58 | info@spgfo.ch
www.spielgruppen-fachstelle-zo.ch



PARTNERVERBAND SPIELGRUPPENVEREIN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN SPGV-FL

Beatrice Büchner | Schaan | +423 795 01 08
spielgruppenverein-fl@adon.li
www.spielgruppenverein-fl.li

Weitere Infos und Kursangebote finden Sie auf den Websites der FKS. Besuchen Sie die günstigen Angebote unserer Regionalstellen. **Mehr über den Verband erfahren: www.sslv.ch**
Der QR-Code führt Sie direkt zu den SSLV-anerkannten Spielgruppen-Ausbildungsstätten.





Mein
Beruf



© Trendsetter Images | Adobe.com

«Umgang mit sensiblen Daten»

Datenschutz in der Spielgruppe ist ein Muss. Welche Daten werden erfasst, wer hat Zugang dazu, wohin gehen sie, und wann müssen sie gelöscht werden?

- **Ausgangslage:** Seit September 2023 gilt in der Schweiz das neue Datenschutzgesetz. In Spielgruppen werden diverse Informationen von Mitarbeitenden wie Bewerbungsunterlagen, Bankverbindungen oder AHV-Angaben erhoben. Von den Kindern sind allfällige Krankheiten und Allergien erfasst und über die Eltern sind Konto- und Finanzauskünfte bekannt. Die Datenerhebung stellt einen Eingriff in die Persönlichkeit dar. **Erfassen Sie deshalb nur jene Daten, die für den Betrieb und Zweck Ihrer Spielgruppe wirklich nötig und geeignet sind.**
- **Datenschutzerklärung:** Jede Spielgruppe benötigt eine Datenschutzerklärung, in der kurz erklärt wird, welche Daten von Personen für welche Zwecke erfasst werden und wie mit den Daten umgegangen wird. Auf der Website der Spielgruppe muss die Datenschutzerklärung gut auffindbar sein. **Eine Datenschutzerklärung ist auch notwendig, wenn die Spielgruppe keine Website hat.**

Fragen? Der SSLV bietet seinen Mitgliedern ein Merkblatt und eine Checkliste zum Datenschutz. Ausserdem stellt er ihnen eine Vorlage für ein Datenverzeichnis zur Verfügung. Damit wird die Übersicht über alle erhobenen Daten und die Verantwortung, wer diese erhebt, aktualisiert und wieder löscht, erleichtert.

Weiterlesen im Mitgliederbereich: <https://sslv.ch/datenschutz-in-spielgruppen>

Frühkindliche Bildung: INVESTIEREN – JETZT!

Teil 3: Warum lohnen sich Investitionen in die Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)? Prof. Dr. Martin Hafen, Prof. Dr. Claudia Meier Magistretti und Dr. Natalie Benelli liefern in ihrer Studie die Argumente dazu.



© Knut | Adobe.com

Argument 3: Kinder brauchen qualitativ gute und aufmerksame Betreuung. Das ist nur möglich, wenn die Fachpersonen nicht für zu viele Kinder verantwortlich sind. Im Vergleich zur Bedeutung der Aufgaben und den dafür erforderlichen fachlichen Anforderungen sind **die Löhne in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) mehrheitlich zu tief**. In Kombination mit den stresserzeugenden Arbeitsbedingungen (permanente Aufmerksamkeit, Lärm, Hektik, Personalmangel usw.) und der geringen gesellschaftlichen Wertschätzung der Arbeit tragen sie zu übermässig häufigen überlastungsbedingten Abwesenheiten und Kündigungen bei. **Die Kantone und Gemeinden haben es in der Hand, die Qualitätssicherung durch Rahmengesetze, Leistungsvereinbarungen und angemessene Subventionen zu fördern.** Idealerweise werden sie dabei durch Bundesbeiträge oder durch eine Senkung respektive Eliminierung der Untergrenze für den Pensionskasseneintritt unterstützt. **Mehr Argumente finden Sie hier:**



KONTAKT SSLV

GESCHÄFTSSTELLE

Hofmeisterstrasse 7 | 3006 Bern

Auskünfte und Beratung: info@sslv.ch oder 044 554 83 01
Montag, 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, Dienstag, 8.30 bis 13 Uhr,
Mittwoch, 10 bis 14 Uhr und Donnerstag, 8.30 bis 13 Uhr

PÄDAGOGISCHE BERATUNG (FÜR MITGLIEDER)

Markus Zimmermann, beratungsdienst@sslv.ch

RECHTSBERATUNG (FÜR MITGLIEDER)

Maja Berner, lic. iur., Rechtsanwältin, rechtsberatung@sslv.ch

SSLV-AGENDA: SAVE THE DATE!

✓ **Samstag, 2. November 2024:**
Grosses Symposium, Olten

Bei allen SSLV-Anlässen sind Sie als
Mitglied herzlich willkommen!
Bitte melden Sie sich über Ihre FKS an.

Alle aktuellen Veranstaltungen finden:

